

Erfahrungen haben gezeigt, daß verschiedene Körper verschiedene Mengen Wärmestoff nöthig haben, um auf dieselbe Temperatur erhoben zu werden. Das Thermometer zeigt also keinesweges die absolute Menge Wärmestoff an, die in einem Körper enthalten ist, man nimmt durch dieses Werkzeug nur den Grad wahr, zu dem der in den Körpern befindliche freye Wärmestoff die festen oder flüssigen Körper ausdehnen kann, aus welchen die Thermometer verfertigt sind.

Um diese wichtige Eigenschaft richtig zu fassen, muß man den Wärmestoff in seinem freyen Zustande, in welchem er die Empfindung der Wärme erzeugt, die Körper frey durchströmt, sie verläßt um an andre weniger warme überzugehen, von den unmerkbar en, verborgenen, chemisch gebundenen unterscheiden. Setzt man einen Körper der Einwirkung des Wärmestoffs aus, so wird er sich entweder mit demselben in verschiedenen Verhältnissen chemisch verbinden können, oder nicht. Die erstere Klasse der Körper ist ungleich zahlreicher als die zweite. Bey den meisten Körpern verbindet sich zugleich der Wärmestoff, welcher sie durchdringt und ausdehnt, mit ihnen; ein Theil desselben wird frey, ein anderer gebunden: da nun das Verhältniß dieser Theile bey verschiedenen Körpern höchst verschieden ausfallen kann, so begreift man den Unterschied der zwischen dem, was das Thermometer anzeigt, und der